

# DIE KURSZEITUNG

DEZEMBER 2004

1. Jahrgang, Nr. 2 - 2004

www.isk-hannover.de

**Mit Heft-CD**

Foto: Kountouroyanis

**Phonetik: B oder P? Papier oder Babier? Wann bewegt sich das Blatt? Seite 7**



Foto: Kountouroyanis

**In der Gruppe lernt man viel und es macht auch noch Spaß. Mit den Würfelspielen macht das Konjugieren richtig Spaß. Mehr auf Seite 7**



Foto: Kountouroyanis

**Würfelspiele: Jede Seite des Würfels repräsentiert ein Personalpronomen. 1=ich, 2=du, 3=er/es/sie, 4=ihr, 5=wir, 6=Sie/sie. Fuat würfelt eine Zahl, Brigida konjugiert.**

## Ein Bericht über eine Exkursion in die Fachwerkstadt Celle

# Deutschschüler im Herzogtum Celle



Foto: Kountouroyanis

**(KK – Hamburg) Im Rahmen des Kulturprogramms reiste der Garbsener Deutschkurs in das ehemalige Herzogtum Celle. Celle wurde 1292 n. Chr. gegründet. In diesem Jahr wird Celle auch erstmals urkundlich erwähnt.**

Das Wort Celle entstammt dem mittelhochdeutschen Wort „Kellu“ und bedeutet soviel wie Schwelle oder Furte an einem Fluss. 1378 wird Celle zur Residenz der Herzöge Sachsen-Wittenberg. 1433 erklären auch die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg Celle zu ihrer Residenz. Die alte Burg wird ausgebaut, erhält ein Palais, Wall und Graben und wird nun als Schloss genutzt. 1527 bekennt sich Herzog Ernst der Bekenner am Vorabend der Reformation zur Frömmigkeit und gründet am Heiligen Kreuz ein Franziskanerkloster. 1527 führt Ernst der Bekenner die Reformation in Celle durch und baut die Stadt zu einer Festung aus. 1665 bis 1705 entstehen der Französische, der Italienische Garten und das barocke Hoftheater in Celle. Albrecht Thaer gründet 1786 die erste deutsche Versuchsanstalt für die Landwirtschaft in Celle. 1992 feierte Celle sein 700jähriges Bestehen.

Heute ist Celle eine historische Stadt mit ca. 71.000 Einwohnern (Stand: 2004). Im Sommer kommen Touristen aus Nah und Fern und besuchen das Celler Schloss und das Bomann-Museum, das eine städtische und militärgeschichtliche Ausstellung beherbergt. Aber auch im Winter zieht der Celler Weihnachtsmarkt viele Besucher aus den Nachbarstädten an.

### Erklärungen:

1. ehemals = vergangen
2. urkundlich erwähnen = in einer Urkunde geschrieben
3. entstammen = kommt von
4. n. Chr. = nach Christi Geburt
5. Mittelhochdeutsch = altes Deutsch
6. Furte = ein Durchgang durch einen Fluss
7. Französischer Garten = hier: Stadtpark
8. bestehen = sein
9. beherbergen = unterbringen
10. anziehen = hier: Wie ein Magnet anziehen



Wanddiktate sind gut für das Gedächtnis, aber auch für die Rechtschreibung

# „Sabine macht die Arbeit Spaß“

1. lesen
2. merken



Foto: Kountouroyanis

## Sabine Schütz macht die Arbeit Spaß

Sabine Schütz ist Informatikerin. Sie arbeitet seit zwei Jahren bei der Spedition Höhne. Sie schreibt Programme für die Firma und pflegt die Homepage. Sie muss Kollegen bei Computerproblemen helfen und berät die Firma beim Kauf von Computern.

Sie sagt: „Die Arbeit ist interessant und macht Spaß.“ Sie kann selbständig arbeiten. Sie hat Gleitzeit. Von 9 bis 15 Uhr müssen alle da sein. Man kann aber schon um 7 Uhr kommen und die Mitarbeiter können bis um 20 Uhr arbeiten. Manchmal hat Sabine Schütz am Wochenende Bereitschaftsdienst. Dann muss sie immer ihr Handy dabei haben. Bei Computerproblemen muss sie sofort in die Firma fahren. Sie sagt: „Das Gehalt ist nicht schlecht. Aber ein bisschen mehr wäre besser.“ Netto sind es 1900€ im Monat.

3. schreiben



Foto: Kountouroyanis

Ala beim Wanddiktat. Sie liest und merkt sich den Text. Dann geht sie in die Klasse zurück und schreibt den Text auf. Ein Wanddiktat kann jeder Schüler auch ganz einfach selber machen. Einfach einen Text im Flur oder in der Küche an die Wand hängen, lesen und merken und dann in der Stube schreiben.



Foto: Kountouroyanis



Foto: Kountouroyanis

**In der Gruppe lernt man schneller und einfacher und es macht mehr Spaß**

# Plakatarbeit

Mit Plakatarbeit können wir Artikelgruppen und Wortfelder leichter lernen. Plakate in Gruppen anfertigen macht mehr Spaß und wir reden mehr miteinander. Esfire macht einen Vorschlag und Ayten, Fuat und Maria hören interessiert zu. Auch Dimitri, Patience und Ömer arbeiten zusammen.



Foto: Kountouroyanis



Foto: Kountouroyanis

**Esfire macht einen Vorschlag und Ayten, Fuat und Maria hören zu.**  
Foto: Kountouroyanis



Foto: Kountouroyanis

**Gabi zeichnet. Marina, Mehmet und Michaelas helfen ihr.**



Foto: Kountouroyanis

**Dimitri zeichnet. Patience zeigt.**



## Die Celle-Exkursion und die Sehenswürdigkeiten

# Ausflug in das alte Herzogtum Celle



Foto: Kountouroyanis

**1892** gründete Herr Bomann das „Vaterländische Museum“. Heute heißt das Museum „Bomann-Museum“. Es ist ein volkskundliches und stadthistorisches Museum.

Im Laufe der Jahrhunderte bauten die Kaufleute und Handwerker im Stadtkern Häuser im Fachwerkstil. Sie machen heute den größten Teil der Innenstadt aus.

Die Fachwerkhäuser geben heute der Stadt den typischen Charakter. **1992** feierte die Stadt ihren 700jährigen Geburtstag. Heute, im Jahr 2004, ist Celle **712 Jahre** alt. Rechts das Bomann-Museum mit dem Celler Wappen. Daneben steht die Stadtkirche.



Foto: Kountouroyanis

**1292** wurde die Stadt Celle gegründet. Herzog Otto der Strenge hat die Stadt gegründet.

**1378:** Celle wird Residenz der Herzöge von Sachsen-Wittenberg.

**1705:** Der letzte Celler Herzog stirbt. Nach 300 Jahren endet damit die Geschichte Celles als Residenzstadt. Das Schloss wird an die Hannoverischen Welfen vererbt. Celle bekommt ein Zuchthaus.



Foto: Kountouroyanis



Foto: Kountouroyanis

Zum Abschluss unserer Exkursion gingen wir noch einmal über den Weihnachtsmarkt in Celle

# Weihnachtsmarkt auf dem Großen Plan in Celle



Foto: Kountouroyanis



Foto: Kountouroyanis

**Leon und Ayten auf der Hinfahrt nach Hannover.**

**Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es jedes Jahr Glühwein.**



## Das historische Zuchthaus



Foto: Kountouroyanis

**Esfire und Michaelas auf der Fahrt zwischen Celle und Hannover**



Foto: Kountouroyanis

**1705 entschied sich die Celler Bevölkerung nach einer Befragung gegen eine Universität, aber für ein Zuchthaus (Gefängnis).**

Unser Deutschbuch bietet uns in den Raststätten viele Übungen

# Unsere Raststätten



Foto: Kountouroyanis

**Gruppenarbeit mit Berliner Platz 1.**  
Die Raststätten in Berliner Platz bieten uns viele Möglichkeiten im Spiel Deutsch zu lernen und dabei viel Spaß zu haben.



Foto: Kountouroyanis

**Phonetik: Michaelas wiederholt die Übung mit einer Kerze.** Bei „Papier“ muss die Kerze ausgehen, bei „Babier“ nicht.

In den Raststätten von Berliner Platz können wir Konjugationen mit Würfelspielen üben oder das Gelernte mit Brettspielen vertiefen. Auch nach unserem Deutschkurs sollten wir uns regelmäßig treffen und die Übungen wiederholen. In der Gruppe macht das Lernen mehr Spaß als allein und man ist motivierter.



**Mit Berliner Platz 1 haben wir 8 Wochen lang Deutsch gelernt.**



Foto: Kountouroyanis

**Phonetik: Fuat versucht den phonetischen Unterschied zwischen Papier und Babier herauszufinden.**



Unser Sprech- und Atemapparat. Viele Laute müssen wir schwer erlernen. Einige Muskeln müssen wir dafür neu trainieren. Aber vieles ist nur einfache Technik.

